

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden

**Gerichtsstand:**  
für beide Teile ist Calw



**Calwer Tagblatt**

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

**Sernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 48

Samstag, den 27. Februar 1932

Jahrgang 104

# Reichstagsmehrheit für das Kabinett Brüning

## Die Misstrauensanträge mit einer Mehrheit von 25 Stimmen abgelehnt Festlegung der Reichspräsidentenwahl auf 13. März

— Berlin, 27. Febr. Die große Aussprache im Reichstag wurde gestern nachmittags um 5 Uhr abgeschlossen. Darauf begannen die Abstimmungen.

Der Wahltermin der Reichspräsidentenwahl wurde der Regierungsvorlage entsprechend für den 1. Wahlgang auf den 13. März, für den eventuell notwendig werdenden 2. Wahlgang auf den 10. April festgesetzt. Dafür stimmten sämtliche Abgeordnete aller Parteien.

Die von den Nationalsozialisten, Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und Kommunisten eingebrachten Misstrauensanträge gegen die Reichsregierung wurden in gemeinsamer namentlicher Abstimmung mit 289 gegen 264 Stimmen abgelehnt. Für die Misstrauensanträge stimmten mit den Antragstellern auch Landvolk und Sozialistische Arbeiterpartei. Alle übrigen Parteien stimmten dagegen. Bei der Deutschen Volkspartei nahmen außer den beurlaubten Abgeordneten auch die Abgeordneten Dr. Curtius und von Kardorff an der Abstimmung nicht teil.

Die Misstrauensanträge gegen den Reichswehrminister Groener wurden mit 305 gegen 250 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Der deutschnationale Misstrauensantrag gegen Reichsfinanzminister Dietrich verfiel mit 291 gegen 250 bei 11 Enthaltungen der Ablehnung.

Die Anträge auf Reichstagsauflösung wurden mit 299 gegen 228 Stimmen abgelehnt. Die Zulässigkeit des nationalsozialistischen Antrags, dem Reichspräsidenten das Vertrauen zu entziehen, und des deutschnationalen Antrags, den Reichstagspräsidenten Lohde um Niederlegung seines Amtes zu ersuchen, wurde mit 321 gegen 266 Stimmen verneint.

Diesen Beschlüssen folgte noch eine stundenlange Abstimmung über mehr als hundert Anträge. So wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten ein Antrag angenommen, die Verordnung über Erhöhung des Butterzollens sofort rückgängig zu machen. Angenommen wurde ferner der kommunistische Antrag, den Erlaß des Reichswehrministers auf Einstellung in die Reichswehr unverzüglich aufzuheben, mit 226 gegen 173 Stimmen bei 38 Enthaltungen, und ein Antrag der SPD, die Zahlung der Polizeikostenzuschüsse an das Land Braunschweig mit sofortiger Wirkung einzustellen. Gegen die Stimmen der Kommunisten wurde dann ein Antrag des Reichspräsidenten Lohde entsprechend beschlossen, dem Präsidenten den Zeitpunkt der Einberufung der nächsten Sitzung des Reichstages zu überlassen, die er im Benehmen mit dem Vorkomitee und der Regierung vornehmen soll. Der Reichstag dürfte am 16. März wieder zusammentreten, um eine politische Aussprache abzuhalten, die bis zum 19. März währen soll. Dann wird der Reichstag erst wieder im April zusammentreten.

Reichsfinanzminister Dietrich vor dem Reichstag

In der Freitagssitzung des Reichstages wandte sich Reichsfinanzminister Dietrich gegen einen Zurschandenmarsch, in dem behauptet worden war, die Regierung habe sich von den Banken hereinlegen lassen. Von einer Hereinlegung der Reichsregierung könne nur jemand sprechen, der sich mit dem Problem überhaupt nicht befaßt habe. Seit dem 13. Juli v. J. hat es sich nur noch darum gehandelt, durch Zusammenarbeit zwischen Reichsregierung und Reichsbank die völlige Rekonstruktion des Bankwesens in die Wege zu leiten. Ohne eine Rekonstruktion des Bankwesens konnte auf die Dauer die deutsche Wirtschaft nicht betrieben werden. Das Reich ist nicht eingesperrt, weil die Banken einen Druck ausgeübt hätten, sondern weil wir genötigt waren, die Banken als notwendiges Instrument unserer Wirtschaft wieder in Ordnung zu bringen.

Der Minister gab im übrigen die aus dem amtlichen Pressekommissariat über die Bankrekonstruktion bereits bekannten Zahlen über die finanziellen Leistungen des Reiches nochmals bekannt. Er betonte, wenn es nicht möglich gewesen sei, den Sturm auf die deutschen Großbanken zu bewältigen, so habe das daran gelegen, daß dieser Sturm nicht vom Inlande, sondern vom Auslande her gekommen sei. (Zuruf von den Nationalsozialisten: Wenn Sie zurückgetreten wären, hätte dieser Sturm nicht eingesetzt! — Lachen in der Mitte und links.)

Gegenüber den Kritikern an der Finanzgebarung der Reichsregierung wies der Reichsfinanzminister darauf hin, daß hier neun Milliarden Mark allein für Kriegsbeschädigtenfürsorge, Wohlfahrtsausgaben, Arbeitslosenfürsorge und Schuldendienst erforderlich seien. An diesem Hauptposten lasse sich wenig ändern. (Lebhafter Widerspruch rechts — große Unruhe im Hause.) 1,8 Milliarden Mark seien für Besoldungen, Pensionen, Wehrmacht und ähnliche Dinge erforder-

lich. Auch hierzu sei nicht mehr viel zu ersparen. Die eigentlichen Ausgaben seien auf den Vorkriegsstand zurückgeschraubt worden. Wenn nicht die ungeheuren Ausgaben für die Arbeitslosigkeit aufzubringen wären, würde die Reichsregierung den Haushalt sehr bald in Ordnung gebracht haben.

Wir haben niemals gesagt, daß wir die Umsätze nicht im Notfall doch noch erhöhen würden, sondern wir haben uns diese Reserve stets noch vorbehalten. Wo wären wir hingekommen, wenn wir in den vergangenen Jahren nach außen hin so in Pessimismus gemacht hätten, wie Sie (nach rechts) jetzt! Wir sind stets bei unseren Schätzungen pessimistisch und vorsichtig genug gewesen, so wie es angebracht war. Wir haben zum Beispiel die Zahl der Arbeitslosen für diesen Winter um mindestens 1,5 Millionen höher geschätzt, als sie heute am Ausgang des Winters tatsächlich beträgt (Lachen rechts). Ich habe schon in meiner Sonntagser Rede erklärt, daß die Reichsregierung den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit mit Energie führt, aber die er Kampf kostet eben Geld. Wir sind aber ständig dabei, diesen Kampf fortzuführen.

Der Minister beschäftigte sich weiter mit gewissen Angriffen des früheren Reichsbankpräsidenten Schacht und erklärte, die Summe der Reichsschuldwechsel belaufe sich heute auf den gleichen Betrag wie 1918, nämlich auf 400 Millionen Mark. Dieser Betrag könne nicht den Grund zu irgendwelcher Beanstandung geben. Der Minister rief den Nationalsozialisten am Schluß zu: Sie haben mir ja sogar im Haushaltsausschuß den Rat gegeben, eine Milliarde mehr anzugeben! (Zuruf des Abg. Reinhardt, NS.: Das ist nicht wahr! — Händeklatschen bei der Mehrheit.)

In Fortsetzung der politischen Aussprache sprach zum zweiten Male Abg. Rosenberg (Nat. Soz.), der gegenüber den Ausführungen des Reichskanzlers betonte, der Reichskanzler sei mit einer Partei verbunden, deren Führer kein Vaterland kenne, das Deutschland heiße. Ein nationalsozialistischer Antrag auf Herbeiführung des Reichsfinanzministers wurde abgelehnt. Minister Dietrich, der während der Abstimmung erschien, verließ dann unter lautem Hallo den Saal wieder. Für den Christl.-Soz. Volksdienst sprach Abg. Bauj. Er erklärte die Bildung einer anderen Regierung für unmöglich und setzte sich insbesondere für eine Verstärkung der landwirtschaftlichen Hilfe ein. Frau Zuhacz (Soz.) rief die Frauen zum Kampfe gegen den Faschismus auf. Abg. Renauer (Komm.) gab seiner Freude Ausdruck, daß durch die gestrige Kanzlerrede die Phrasen der Sozialdemokraten von dem kleineren Uebel widerlegt worden seien. Der deutschnationale Abg. Schulze-Stapen nahm sich noch vor allem der Landwirtschaft an. Die reichsten Böden Deutschlands seien produktionsunfähig geworden. Vorbedingung für jede Steigerung sei die Herstellung der Rentabilität der Landwirtschaft. Das Kabinett Brüning müsse zurücktreten. Nachdem noch einige Redner der Sozialdemokratie und anderer Parteien zum Wort gekommen waren, wurde die Abstimmung über die verschiedenen Anträge vorgenommen.

**Curtius und von Kardorff aus der Deutschen Volkspartei ausgeschlossen**

Der Pressedienst der Deutschen Volkspartei teilt mit: Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat nach dem Schluß der Plenarverhandlungen zu einer kurzen Sitzung zusammen. Die Fraktion nahm davon Kenntnis, daß die Herren Abg. Dr. Curtius und von Kardorff an der Abstimmung über den völksparteilichen Misstrauensantrag nicht teilgenommen haben und dadurch infolge des Fraktionsbeschlusses automatisch aus der Fraktion ausgeschlossen sind.

### Vorbereitung der Reichspräsidentenwahl

21. Berlin, 27. Febr. Der Reichsminister des Innern hat am Freitag durch Rundschreiben die Länderregierungen gebeten, alle Maßnahmen zur Durchführung der Wahl des Reichspräsidenten in die Wege zu leiten und die Gemeinde- und Verwaltungsbehörden mit entsprechenden Weisungen zu versehen. Der Reichsminister des Innern hat ferner durch Verordnung bestimmt, daß die Stimmlisten und die Stimmkarteien für die Reichspräsidentenwahl vom 3.—6. März aufzulegen sind. Die Gemeindebehörden können die Auflegung schon früher beginnen lassen.

### Hitler vereidigt

Die Vereidigung Adolf Hitlers als zeitweiliger Staatsbeamter fand am Freitag nachmittags in Braunschweig statt. — Der Stadtrat von Koburg nahm einen nationalsozialistischen Dringlichkeitsantrag auf Verleihung des Ehrenbürgerrechts für Adolf Hitler an.

### Tages-Spiegel

Im Reichstag wurden gestern nach Abschluß der politischen Aussprache, die noch eine Rede des Reichsfinanzministers brachte, die Misstrauensanträge gegen die Regierung und gegen einzelne Reichsminister abgelehnt.

Die Nationalsozialisten verließen nach den Abstimmungen über die Misstrauensanträge den Reichstag, wodurch es den Linksparteien möglich war, mehrere Anträge durchzuführen, die jedoch der Reichsrat nicht bestätigen dürfte.

In Berlin ist der Brotpreis infolge Anstiegens des Roggenmehlpriests um 2 Pfg. heraufgesetzt worden. Der Bierpreis soll auch auf den Flaschenbierhandel ausgedehnt werden.

Hitler wurde gestern auf die braunschweigische Landesverfassung und die Reichsverfassung vereidigt.

Zwischen den Hauptvertretern Englands, Italiens und Amerikas auf der Abrüstungskonferenz ist die internationale Schulden- und Tributfrage in einer Besprechung erörtert worden.

Die Deutsche Reichspost gibt anlässlich des Goethejahres zwei Postkarten zu 6 und 12 Pfg. mit einem Bildnis Goethes und mit besonderen Stempeln aus.

### Der Arbeitsplan der Abrüstungskonferenz

21. Genf, 27. Febr. Das Präsidium der Abrüstungskonferenz hat beschlossen, daß die fünf Ausschüsse heute zur Wahl der Vorsitzenden und der Büros zusammentreten sollen. Benesch ist als Hauptberichterstatter des Hauptausschusses beauftragt worden, einen Arbeitsplan auszuarbeiten, in dem die einzelnen Arbeitsgebiete der Konferenz entsprechend den Kapiteln des Abkommensentwurfes des Völkerbundes festgelegt werden. Die 54 Vorschläge der einzelnen Abordnungen werden entsprechend ihrem Inhalt den einzelnen Kapiteln des Abkommensentwurfes angegliedert. Der französisch-englische Abkommensentwurf des Völkerbundes ist damit als Hauptgrundlage der weiteren Verhandlungen festgelegt worden. Die Arbeiten der Ausschüsse, besonders des politischen Ausschusses, sollen erst nach der Rückkehr Lardiens anfangs der nächsten Woche beginnen.

### Japan und die amerikanische Drohung

21. Tokio, 27. Febr. Die Erklärung des amerikanischen Staatssekretärs zum Fernostkongress (Genr. Bruch des Neunmächteabkommens) hat in Japan starke Beachtung gefunden. Von Seiten des japanischen Außenministeriums wird erklärt, daß die Auslassungen Stimmons über die bedrohten Friedensbürgerlichen „nur wenig bedeuteten“, solange sie nicht die bewaffnete Intervention im Fernen Osten bedeuteten. Japan habe weder den Neunmächtevertrag verletzt, noch werde es sich einer Revision widersetzen. Die Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich des Vertrages seien durch die Auslegungswiese der Vereinigten Staaten entstanden. Japan sei der Ansicht, daß die Mächte, als sie sich feierlich verpflichteten, Chinas Hoheitsrechte und Unverletzlichkeit zu achten, hiermit lediglich zum Ausdruck bringen wollten, daß sie diese Faktoren in dem Augenblick berücksichtigen würden, wo sie tatsächlich vorhanden sein würden. Aber im vergangenen Jahrzehnt sei der Wirrwarr in China nur noch größer geworden. Der Sprecher der japanischen Regierung bezeichnete alsdann die „amerikanischen und britischen Vorschläge hinsichtlich einer Wirtschaftsblockade gegenüber Japan als ein gefährliches Spiel blutdürstiger Liberalisten“.

### Die Kämpfe bei Schanghai

21. Tokio, 27. Febr. Die Völkshäuser Englands, Amerikas, Frankreichs und Italiens ersuchten am Freitag den japanischen Außenminister Yoshikawa um die sofortige Einstellung von Truppenlandungen auf dem Gebiet der internationalen Niederlassungen in Schanghai. Die japanischen Truppen haben am Freitag das Dorf Jentschatschan bei Kiangwan nach heftigen Kämpfen eingenommen. Die Japaner richten jetzt ihren Hauptstoß auf Kiangwan. Sie versuchen dort die chinesische Front zu durchbrechen. An den anderen Fronten bei Tschapel und Wufung haben die Japaner ihre Kampftätigkeit eingestellt.

### Schanghai endgültig Hauptstadt der Mandschurei

Der Völkshausausschuß der Mandschurei hat eine neue Bekanntmachung erlassen, in der dem mandschurischen Freistaat der Name „Manschowkuo“ gegeben und Schanghai endgültig als Hauptstadt erklärt wird. Der Präsident Puji-Pu erhält den Titel Tschinsheng, was gleichbedeutend mit Diktator ist.

Heber  
geiern  
durchaus  
diese Be-  
ung. In  
leicht im  
15 Stüd  
t. Heiner  
stied: 47.  
nung des  
umpfi.  
e. B.  
Köfde  
D  
m  
hne  
7 1/2 Uhr  
ein  
epast!  
ag  
alität  
0  
k. 1.30 an  
nehr.  
ber  
stalt  
benzell  
im Sommer  
von 9—12  
Uhr, an den  
lehrende und  
rsten liegen  
zugänglich;  
Seuch einge-  
der letzten  
msrat.  
ste  
ter  
sch  
ZLE  
Markt  
ung  
nbalg  
re. 189  
ht zu  
enken:  
taschen  
er  
nd  
naben  
ere  
erhalten  
rumente

# Deutschland und die Neunmächte-Konferenz

## Vor einer internationalen Aussprache über die Zukunft Chinas — Amerikas Druck auf Deutschland zur Unterzeichnung des Neunmächtevertrages

Von besonderer Seite erfahren wir, daß die Vereinigten Staaten eine Vorsühlnahme über die Einberufung einer Neunmächte-Konferenz zur Neuregelung der chinesischen Frage eingeleitet haben. Damit rückt für Deutschland eine neue Gefahr der Verwickelung in fernöstliche Probleme näher.

Die angelsächsischen Mächte, die den Vorgängen auf chinesischen Boden besondere Anteilnahme zuwenden müssen, stehen diplomatisch und ganz sicher auch militärisch in einem Zustande der Alarmbereitschaft. Die englische Regierung bildete einen ständigen Unterausschuß des Außenministers, des Kriegsministers, des Ersten Lords der Admiralität und anderer Würdenträger für die Vorgänge in Schanghai, dem sogar der Verzicht auf die eingefleischte englische Gewohnheit des Wochenendes nahe gelegt worden ist. Ueber die außerordentliche Nervosität des amerikanischen Außensekretärs Stimson, der in den jüngsten zehn Wochen mehr politische Niederlagen einheimte, als sie Amerika im ganzen letzten Jahrzehnt seiner Geschichte erfuhr, braucht man kein Wort mehr zu verlieren. Die amerikanischen Bilderzeitungen machen uns bis zum Ueberdruß mit Admiralen bekannt, von denen in den Unterschriften gesagt wird, daß sie „mit ernstem Gesicht“ aus dem „Weißen Hause“ kamen. Selbst der Ausgang der Flottenmanöver von Hawaii wurde als „bedenklich“ bezeichnet, weil es einem „aus dem Westen vorstoßenden Feind“ gelang, auf den Inseln zu landen.

Nach allem überrascht es nicht, daß Amerika im Verlauf der letzten Tage in allen wichtigen Hauptstädten der Erde eine Vorsühlnahme über die Einberufung der Neunmächte-Konferenz einleitete. Nicht nur das Verlangen des Völkerbundes ist längst offenbar geworden. Niemand — nicht einmal Amerika selbst — wagt auch die Bestimmungen des Kellogg-Paktes anzuwenden, obwohl Japan ohne Zweifel — wobei die Frage, ob aus berechtigten nationalen Notwendigkeiten oder nicht, ganz offen bleiben soll — ein Schulbeispiel für seine Anwendung heraufbeschwor. Und dieser Kriegszüchtungspakt war doch ursprünglich nichts anderes als ein geschickter diplomatischer Schachzug seines amerikanischen Urheberz zur Durchkreuzung der für Amerika beängstigenden japanischen Aufrüstungspolitik. Amerika blieb Japan die Antwort darauf nicht schuldig; es steigerte seine Kriegszüchtung trotz allen zynischen Friedensgeredes stärker als selbst Frankreich und leistete außerdem eine ständige diplomatische Wählerarbeit zur Erschütterung der internationalen Stellung Japans.

Dazu gehören auch die unverfrorenen Bemühungen um Deutschland, ja der offensichtliche Druck zur Unterzeichnung des Neunmächtevertrages, von dem im Zusammenhang mit den Ereignissen in China in der letzten Zeit häufiger gesprochen worden ist. Die Unterzeichnung des Vertrages ist auf diplomatischem Wege bereits erfolgt, hat für uns jedoch noch keine bindende Kraft, weil die parlamentarische Bestätigung, die Ratifizierung des Beitritts zum Neunmächtevertrag, bisher verhindert werden konnte. Wir haben zu erwarten, daß die Vereinigten Staaten in naher Zeit ihre Aufforderung dringlicher wiederholen, und müssen dann darüber entscheiden, ob wir uns in die fernöstlichen Angelegenheiten hineinziehen lassen oder beiseite bleiben wollen. Es fehlt nicht an Stimmen bei uns, die es schlechthin als Unglück, als völlig unangebrachte „Großmannsucht“ betrachten, daß wir uns in den Schanghai-Ausschuß und auch in den Mandchurien-Ausschuß hineinziehen lassen, der augenblicklich noch auf dem Stillen Ozean schwimmt und sehr bald Gelegenheit haben wird, sich von der Regierung einer „selbständig“ gewordenen Mandchurie hinter das Licht führen zu lassen. In Paris, wo sich der Mandchurien-Ausschuß im Verlauf einer Ratifizierung des Völkerbundes bildete, und erst recht in Schanghai haben wir eine Gelegenheit verpasst, zu erklären, daß ein derartig vollständig und einseitig abgerückter Staat wie Deutschland sich an solchen Ausschüssen nicht beteiligen kann, da ihm weder die Mittel noch die Möglichkeit zur Verfügung stehen, sein Wort durch eine Achtung gebietende Macht zu stützen.

Ueber die Beteiligung Deutschlands am Neunmächtevertrag und an der mit Sicherheit kommenden Neunmächtekonferenz kann es nur eine Meinung geben, wenn man sich mit den näheren Zusammenhängen bekannt macht. Der Neunmächtevertrag entstand im Verlauf der Konferenz zu Washington von 1921/22, als Amerika den Gipfel seiner Macht erkliegt und zum ersten Mal England unter die Füße bekam. Damals handelte es sich nicht nur um den „Fünf-mächtevertrag“ über die Flottenstärke. Staatssekretär Hughes entgiftete auch das englisch-japanische Bündnis von 1902, durch das der russisch-japanische Krieg überhaupt erst ermöglicht wurde. Es bekam durch seine Verlängerung 1905 eine deutsche Spitze gegen Amerika, die bei der Verlängerung von 1911 allerdings durch die Aufhebung der Kriegshilfspflicht gegen eine durch Schiedsvertrag verknüpfte Macht umgebogen wurde, aber doch eine Gefahr für die Vereinigten Staaten blieb. In Washington wurde es zu einem Vier-mächtevertrag „ergänzt“, in dem England, Japan, Amerika und Frankreich sich ihren Besitzstand im Großen Ozean gegenseitig bestätigten. Das Schlüsselfstück dieser amerikanischen Vereinigungsarbeit im Stillen Ozean bildete der Neunmächtevertrag, zu dessen Unterzeichnern außer den vier Mächten noch China, Italien, Belgien, die Niederlande und Portugal gehörten. Er sichert die Integrität Chinas und die Politik der „offenen Tür“ zu, will China gegen „einseitige Ausbeutung“ schützen, bietet eine Erneuerung des chinesischen Zolltarifs und verpflichtet Japan zur Rückgabe Schantung.

Dieser Neunmächtevertrag bildet nicht nur die Ursache der verbissenen Aufrüstung Japans, die selbst durch das Erdbeben nur verzögert, nicht aber abgeschwächt worden ist, sondern fand auch den schärfsten Widerspruch der nationalen Chinesen. China besaß im Wechsel der Zeiten mehrfach die geistige und politische Führung der Gelben im Fernen Osten

und ist selbstverständlich fest von der Ueberzeugung durchdrungen, daß auch sein gegenwärtiger Schwächezustand vorübergehend ist. Deshalb betrachtet es das Neunmächte-Abkommen durchaus nicht als Vorzug, obwohl es angeblich seine Unabhängigkeit sichert. China ist nicht so töricht, anzunehmen, daß die internationale Politik eine Wohlfahrts-einrichtung zugunsten eines Landes sein könnte.

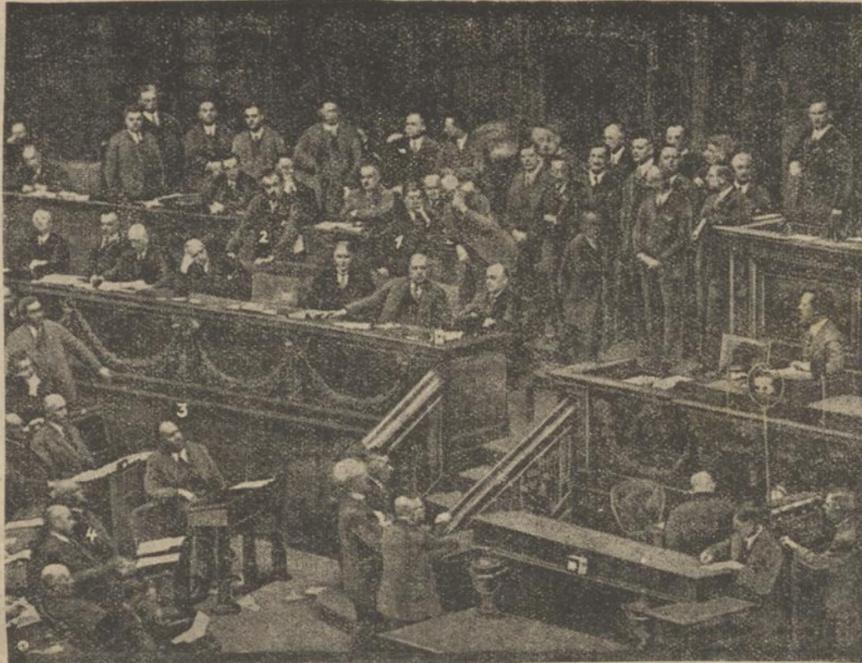
Aus diesen Zusammenhängen läßt sich eine deutsche Haltung zu einer Neunmächtekonferenz und zu dem Vertrag ohne Schwierigkeit ableiten. Wir sollten an dem Frieden von Schimonoseki genug haben, bei dem wir es mit beiden, mit

Japan und mit China, gründlich verдорben haben. Die Neunmächtekonferenz könnte keinen anderen Sinn haben, als auch China Zumutungen wie die Neutralisierung Schanghai zu stellen und Japan entweder die Krallen zu beschneiden oder Bundesgenossen für Amerika — und auch England — im nun doch wohl ausbrechenden Entscheidungskampf Japans um die unbedingte Vorherrschaft über China zu gewinnen. Stärkste politische und wirtschaftliche Notwendigkeiten sprechen gegen die Mitwirkung Deutschlands an derartigen Fragen, solange Deutschland nicht tatsächlich als Macht auftreten kann, als Macht, die über militärische Kraft verfügt, um sich mindestens nicht von lächerlichen Kleinstaaten wie Litauen nach Belieben ohrfeigen lassen zu müssen, als Macht, die das Recht zur eigenen Wahrnehmung ihrer außenpolitischen Daseinsbedingungen besitzt, und als Macht, die man wieder an dem Aufbau der unerschlossenen Wirtschaftsgebiete der Erde beteiligt.

### Der stürmische Auftakt im deutschen Reichstag

Der Reichstag am Tage seines Zusammentritts, während der Rede des nationalsozialistischen Abgeordneten Goebbels (am Rednerpult stehend). Wie bekannt, wurde Goebbels wegen eines Angriffs gegen die sozialdemokratische Partei von der Sitzung ausgeschlossen. Auf der Regierungsbank sieht man den größten Teil der Mitglieder des Reichskabinetts. Von rechts nach links: Reichskanzler Brüning, Vizekanz-

ler Dietrich, Reichswehrminister Groener, Schiele und Stegerwald. Hinter der Regierungsbank die Staatssekretäre Meißner (1) und Pünder (2). Links sieht man einen Teil der nationalsozialistischen Fraktion, die am zweiten Tage bereits den Beratungen wieder fernblieb. In der ersten Reihe die Abgeordneten Strasser (3) und Fried (4).



Die große Aussprache im Reichstag  
Brüning auf der Reichstagtribüne



Das Hauptinteresse der Reichstags-sitzung am Donnerstag galt der Rede des Reichskanzlers. Vor ihm hatte der Abgeordnete Leicht (BVP.) sich energisch für die Wiederwahl Hindenburgs eingesetzt. Die beiden nach dem Kanzler zu Worte kommenden Redner, Dr. Stemann (Sozialistische Arbeiterpartei) und Torgler (Komm.) sprachen vor fast leerem Hause. Nach Torglers Rede leisteten sich die Kommunisten den Scherz, den 1. Vers der Internationale zu singen und nötigten dadurch den Vizepräsidenten Kardorff, die Sitzung wieder einmal zu unterbrechen. Zwei kommunistische Abgeordnete, die den Gesang veranlaßt hatten, wurden nach Eröffnung der Sitzung ausgeschlossen. Dann kam nochmals der nationalsozialistische Abg. Dr. Goebbels zum Wort, der an Hand des Stenogramms seiner vorgestrigen Rede betonte, daß er keine Gelegenheit gehabt habe, seinen beanstandeten Satz zu beenden und daß ihm eine Beleidigung des Reichspräsidenten fern gelegen habe. Er habe seinen Worten „Gelobt von der Asphaltpresse, gelobt von der Partei der Deserteure“ hinzufügen wollen „Gelobt vom Zentrum und der Staatspartei. Gelobt aber auch von den Nationalsozialisten — das könne es nicht

geben“. Die Nationalsozialisten ständen in Ehrfurcht vor dem Sieger von Tannenberg. Unter großer Unruhe der Linken setzte sich Dr. Goebbels mit der Kanzlerrede auseinander und erklärte u. a., daß er den Reichskanzler nicht von dem Vorwurf freisprechen könne, die Schuldigen des 9. November salonsfähig gemacht zu haben. Der 13. März werde den Sturz der Regierung Brüning bringen. Auch der deutschnationaler Abg. v. Freitagsh-Voringhoven nahm Gelegenheit, sich mit den Ausführungen des Kanzlers zu beschäftigen. Er kennzeichnete die deutsche Außenpolitik als unzureichend und erfolglos. Für die DVP. sprach der Parteivorstand Dingeldey. Er kennzeichnete ebenfalls die außenpolitischen Maßnahmen der Regierung als nicht ausreichend. Zum Schluß setzte er sich für die Wahl Hindenburgs ein, der auf den Schild aller nationalen Kräfte Deutschlands erhoben werden müsse. Der Abg. Rohmann (Soz.) hob hervor, daß die sozialdemokratische Taktik im Parlament dem Nationalsozialismus den Weg zur Macht verlegt habe. Dörrich (Landvolk) hielt eine Umbildung des Kabinetts unter mitverantwortlicher Beteiligung aller Rechtsparteien für dringend nötig. Dr. Reinhold (Staatsp.) verteidigte die Außenpolitik Brüning. Die Weiterberatung wurde dann auf Freitag vertagt.

#### Berliner Mütter zur Reichskanzlerrede

Die Rede des Reichskanzlers findet in den Berliner Müttern ein lebhaftes Echo. Die Germania nennt die Rede einen großen und entschlossen geführten Angriff gegen die nationale Opposition, die unter seiner Wucht zusammengebrochen sei. Die Rede habe alle aufgerüttelt und zur klaren Stellungnahme und Entscheidung gezwungen. Die Börsezeitung schreibt: Sie glaube die Meinung der großen Mehrheit des Volkes richtig wiederzugeben, wenn sie feststellt, daß im Volke das Interesse an den Mitteln und Wegen zur Rettung Deutschlands größer sei als an den Wortgefechten, die der Zentrumskanzler den Widersachern seiner Partei und seines Systems geliefert habe. Die D.N.Z. stellt fest, daß sich die Rede Dr. Brüning in sachlicher Beziehung auf hohem Niveau bewegt habe. Die außenpolitischen Bemerkungen seien allzu sorgsam abgedämpft gewesen und hätten nicht durchweg befriedigt.

Reichspräsident von Hindenburg über seine Kandidatur. Bei einem Empfang des Arbeitsausschusses der Vereinigten Hindenburg-Ausschüsse erklärte Herr von Hindenburg u. a.: Ich habe die Kandidatur nur auf der Grundlage deutscher Ueberparteilichkeit übernommen und es auf das Bestimmteste abgelehnt, irgendwelche Bindungen den Parteien gegenüber einzugehen oder irgendeine Bindung anzunehmen. Ich werde auch weiterhin jede Festlegung nach der einen oder anderen Seite ablehnen.

Der Bruder des Reichspräsidenten gestorben. In Lübeck ist Bernhard von Hindenburg, der Bruder des Reichspräsidenten, im 74. Lebensjahr gestorben. Bernhard von Hindenburg, der am 17. Januar 1859 in Ologau geboren wurde, war früher Offizier und widmete sich später schriftstellerischer Tätigkeit.

### Vom Rathaus Altensteig

Das Arbeitsamt Nagold hat für etwa 30 Erwerbslose einen Fortbildungskurs an der Gewerbeschule angeordnet. Der Gemeinderat genehmigt hierzu die unentgeltliche Benutzung des Schullokals, der Heizung und Beleuchtung. Die Versicherungssummen der mit der Gemeindefürsorge verbundenen Personen werden auf 300 000 M für Personenschäden und je 30 000 M für Sach- und Vermögensschäden festgesetzt. — Der Brennholzverkauf vom 11. d. M., bei welchem neben Reisig eine größere Menge Raummeter Brennholz verkauft worden ist, brachte einen Durchschnittserlös von 6,40 M pro Raummeter Brennholz = 117 Prozent der Forsttage. Der Verkauf wird genehmigt. — Wie seit langer Zeit wurden auch heuer wieder für bedürftige Konfirmanden Beiträge aus der Stadtkasse zur Bestreitung der Kosten der Anschaffung von Konfirmandenkleidern bewilligt, und zwar an zwölf Konfirmanden je 10 M. Für bedürftige katholische Kinder soll der Beitrag künftig aus Anlaß der Firmung bewilligt werden. — Der Holzhauseraffort ist auf 31. Januar 1932 abgelassen. Da sich die Verhältnisse seit Abschluß des bisherigen Vertrags nicht wesentlich geändert haben, d. h. die Löhne schon der heutigen Zeit entsprechend gesenkt sind, wurde beschlossen, den Affort unverändert bis 30. April 1932 zu verlängern. — Zum Teil unter Bedingungen genehmigt wurden einige Bürgerschafts-urkunden, die für Stammholzkaufrisik vorgelegt worden sind. — Bei der Kirche wurde nun ein weiterer Hydrant errichtet, durch welchen in einem Brandfall die bis dahin führende 200 Millimeter-Leitung ebenfalls verwendet werden kann. Ferner ist in der Volksgasse, oberhalb der Karlshöhe, in die alte Brunnenleitung ein Hydrant eingebaut worden. Nach der Vernehmung des Stadtbauamts ist dadurch in einem Brandfall besonders für die Kirche, das Schloß, das große Gebäude von Bezirksnotar Beck und das Landhaus Karls- höhe nun für Feuerlöschwasser gesorgt. — Vorgetragen wird das Verzeichnis über die Wohlfahrts-erwerbslose. Zur Zeit sind es 20, für deren Unterhalt die Stadt durch Beschäftigung an den Feldbereinigungswegen sorgt. — Nach einer Notverordnung des Staatsministeriums dürfen Vermittler auf Kosten des Schulträgers an die Volks- und Fortbildungsschüler nur noch auf begründeten Antrag beim Bürgermeisterrat durch die Schule abgegeben werden. Das Verzeichnis über die gestellten Anträge auf unentgeltliche Abgabe von Vermittlern wird heute beraten, wobei die Anträge im allgemeinen genehmigt werden. Der Gemeinderat hat aber dabei mit 8:3 Stimmen beschlossen, denjenigen Eltern, die ein wöchentliches Bruttoeinkommen von 35 M haben, trotzdem dringend nahe zu legen auf die derzeitige Finanzlage der Stadt Rücksicht zu nehmen und die Vermittler für ihre Kinder, mindestens aber diejenigen Vermittler, die einen bleibenden Wert haben und die kleineren, schon auch im eigenen Interesse ihrer Kinder auf eigene Kosten zu beschaffen. — Die Mehrgemeinder haben erneut darum gebeten, die Schlachthaus-, Schlachtvieh- und Fleischbeschaugebühren zu senken. Den bisherigen Erlösen konnte insbesondere deswegen nicht stattgegeben werden, weil die Ausgaben auf das Schlachthaus die Einnahmen wesentlich übersteigen haben. Durch die Gehaltskürzungen usw. hat sich aber nun eine solche Ermäßigung der Ausgaben ergeben, daß dieselben die Einnahmen mindestens nicht mehr übersteigen. Ferner muß es anerkannt werden, daß der Fleischpreis wesentlich gesenkt wurde. Der Gemeinderat kommt daher zu dem Beschluß, trotzdem die Fleischbeschaugebühren schon bisher nicht im höchstmöglichen Betrag erhoben wurden, die Schlachthaus-, Schlachtvieh- und Fleischbeschaugebühren mit Wirkung vom

1. Januar 1932 an in der Weise zu senken, daß auf den monatlichen Gebührentbetrag ein Nachlaß von 8 Prozent gewährt wird.

### Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag nachmittag kommt als Volksvorstellung die Operette „Im weißen Rößl“ zur Aufführung. Abends wird die Oper „Madame Butterfly“ (Die kleine Frau Schmetterling) gegeben. Zu dieser Aufführung wurden namhafte Gäste vom Nationaltheater Mannheim, Landestheater Karlsruhe und von Köln verpflichtet. Den Einkerton singt Fritz Frank. Trotz der großen Unkosten findet die Aufführung zu ermäßigten Preisen statt. (Siehe Anzeige.)

### Schneeberichte

Ruhestein, Schwarzwald, 950—1050 Meter, 25 Zentimeter Schnee, pulvrig. — 9 Grad. Klar. Schibahn gut. Samstag und Sonntag Schneeb. Schneefestigkeit in Vatersbrunn. Bildhab-Sommerberg, Schwarzwald, 750 Meter, 10 Zentimeter Schnee, leichte Neuschneebede. — 8 Grad, im Tal — 4 Grad. Schnee leicht verharzt. Schömburg, 6 Zentimeter Altschnee, 7 Zentimeter Neuschnee. — 3 Grad. Schibahn gut.

### Wetter für Sonntag und Montag

Die Wirkung des Hochdrucks zwischen Irland und England schwächt sich ab. Für Sonntag und Montag ist wieder zeitweilig bedecktes, aber noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

27.2.32 \*

Wildberg, 26. Febr. Am letzten Sonntag feierte der Hausvater im Hause der Barmherzigkeit, Herr Thomas, sein 50-jähriges Jubiläum als Diakon. — Anlässlich der Schulprüfung stellte Schulrat Knöbler fest, daß unter den Schülern eine Reihe unterernährter Kinder sich befindet. Bei der nachfolgenden Dreiklassenratsung wurde auf seinen Antrag hin beschlossen, solchen Kindern wenigstens zweimal in der Woche ein warmes Mittagessen zu verabreichen, das in der Hauswirtschaftsschule unter Anleitung der Fachlehrerin von den Fortbildungsschülerinnen hergestellt werden soll. In sehr verdankensvoller und wohlwollender Weise stellte die Stadtverwaltung eine kleinere Summe zur Verfügung; auch von der Wohltätigkeitsammlung wurden etwas Kartoffeln und Kefel gegeben. Seit anfangs Januar können wöchentlich zweimal 17 Schüler mit einem guten Mittagessen gespeist werden.

StG. Stuttgart, 26. Febr. Zwei der Kandidaten um die Reichspräsidentenschaft, der Führer des Stahlhelms Oberstleutnant a. D. Düsterberg und der Kommunist Fahlmann, werden in Stuttgart sprechen. Fahlmann am 9. März in der Stadthalle und Düsterberg am 10. März im Festsaal der Viederhalle.

StG. Stuttgart, 26. Febr. In einer stark besuchten Delegiertenversammlung des Ortsausschusses Stuttgart des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde gestern Stellung genommen zu dem Verhältnis von Lohn- und Preisentwicklung. Es wurde eine Entschärfung angenommen mit einem Protest gegen die völlig ungenügende Senkung der gesamten Lebenshaltung. Die Senkung der Lebenshaltungskosten beträgt in Stuttgart bis jetzt nur 5 Prozent, während ein Lohn- und Gehaltsabbau von 10 bis 15 Prozent vorgenommen wurde. Die Gewerkschaften behalten sich vor, bei einer ungenügenden Preisentwicklung einen Ausgleich durch Lohnerhöhung herbeizuführen.

### Abstimmungen im Hessischen Landtag

II. Darmstadt, 27. Febr. Am Freitag nahm der hessische Landtag eine Reihe wichtiger Abstimmungen vor. Annahme fand ein nat. soz. Gesetzesentwurf auf Amnestie für politische Vergehen mit der Einschränkung, daß gemeine Verbrechen wie Bluttaten usw. ausgenommen werden. Auch der Antrag der NSDAP auf Vermögensverteilung, also Enteignung der „Bank- und Börsenfürsten“ wurde bei Stimmenthaltung des Zentrums mit den Stimmen der Antragsteller und Sozialdemokraten angenommen. Die Sozialdemokraten hatten für den Antrag gestimmt, um wie sie erklären ließen, die Demagogie der Nationalsozialisten zu entlarven. Ein nationalsozialistischer Antrag auf Verstaatlichung des Bankwesens fand gleichfalls Annahme.

### Turnen und Sport

#### Handballvorführung

Der Turnverein Hirsau empfängt morgen Sonntag zu Freundschaftsspielen den Turnbund Pforzheim als Gast. Die Pforzheimer sind als äußerst spielfertig bekannt und konnten die Meisterhaftigkeit der hirsauer Aufsteigsklasse erringen. Die Hirsauer Mannschaften, die sich vergangenen Sonntag von der besten Seite zeigten, werden gegen die höhere Pforzheimer Klasse, auch in verstärkter Aufstellung, alles aufbieten müssen, um ehrenvoll abzuschneiden. Näheres im Anzeigenteil.

### Geld-, Volks- und Landwirtschaft

#### RG. Berliner Produktenbörse vom 26. Februar

Weizen märk. 248—250; Roggen märk. 193—195; Futter- und Industrieernte 163—169; Hafer märk. 149—156; Weizenmehl 31,50—34,75; Roggenmehl 28—29,40; Weizenkleie 10,25 bis 10,50; Roggenkleie 9,85—10,25; Viktoriaerbsen 20—27; kl. Speiseerbsen 21—23,50; Futtererbsen 15—17; Petuschen 16,50 bis 18,50; Ackerbohnen 15—17; Widen 16—19,50; Lupinen, blaue 11—12; do. gelbe 15—16,50; Seradella, neue 30—36; Feinkuchen 12,20—12,40 Allgemeine Tendenz: schwächer.

### Kirchliche Nachrichten

#### Kath. Gottesdienste

Sonntag, 28. Februar.

8 Uhr Frühmesse mit Homilie. 9.30 Uhr Predigt, Amt und Christenlehre. 13.30 Uhr Andacht.

Montag, 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell. Osterbeicht: Samstag 16 Uhr bis 17.30 Uhr und Sonntag früh ab 7 Uhr.

#### Gottesdienste der Methodisten-Gemeinde

Sonntag, 28. Februar.

Calw:

Sonntag, 9.30 Uhr vorm.: Predigt (Garsch). 11 Uhr vorm.: Sonntagschule. 8 Uhr abends: Gesanggottesdienst.

Montag bis Freitag je abends 8 Uhr: Vortrags-Abende. Pred. G. S. Weisiegel (Pforzheim).

Stammheim:

Sonntag, 10 Uhr vorm.: Predigt (Schneider).

Sonntag, 8 Uhr abends: Beteiligung in Calw.

Oberkollbach:

Sonntag, 10 Uhr vorm.: Predigt. Sonntag, 2 Uhr nachm.: Vortrag über „Gesellschaft oder Gemeinschaft“ (Schneider).

Dienstag, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

## Spar- und Konsumverein Calw u. Umg.

e. G. m. b. H.

Am Sonntag, den 6. März 1932, nachmittags 3 Uhr, findet im Glasaal des Bad. Hofes in Calw die

## ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrats und Bekanntgabe des Revisionsberichts.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reinertrags.
5. Grundstückserwerb und Neubau.
6. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.

Etwasige Anträge müssen bis spätestens 3. März, abends 6 Uhr beim Vorstand schriftlich eingereicht werden.

Calw, den 27. Februar 1932.

Der Aufsichtsrat: J. A.: Weber.

## Gesangbücher und Tragtaschen

in großer Auswahl billigst bei

Carl Bub, Buchbinderei, Salzgasse

## Deutschlands größte Privatkrankenversicherung

mit über 530 000 Mitgliedern und mehr als 150 Mill. RM. Leistungen seit 1925

lebt auch um Sie! Verlangen Sie unverzüglich unseren Prospekt „R 101“

Leipziger Verein = Barmenia

Landesdirektion Württemberg

Stuttgart, Replerstraße 23.



Lastfahren aller Art werden prompt und billig ausgeführt.

Lastwagenvermietung Martin Bühler, Altburg

Telefon 167.

Annahme für Verchromung von Eisen, ob alt od. neu

Heinz Widmann Weinsteg 1

Dieselöl: Feilen u. Sägen u. Schleifen von Messern und Scheren usw.

Guterhaltener, weißer Liegesportwagen

wird billig verkauft

Bahnstraße 40 I.

### Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert

Montag, 29. 2., 17 Uhr in Spejzhardt:

1 Langholzwagen, 1 Wagen ohne Leitern, 1 Pferdgeschlitten, 1 Break, 4 Fässer mit Most je zha. 600 Ltr. haltend 1 Fahren zha. 1/2 Jahr alt, 1 Mutterfahweil mit 7 Ferkeln.

Zusammenkunft bei der Wirtschaft z. Lamm. Weidenbach, Gerichts-vollzieherstelle Calw

Gesucht von kinderlosem Ehepaar sonnige

3-4-Zimmer-Wohnung

auf 1. April. Angeb. an die Gesch.-St. ds. Blattes erbeten unter

H. C. 47

Wohin geht man zum

## Nachmittags-Kaffee?

In das herrlich gelegene Höhen-Restaurant u. Terrassenkaffee

Schützenhaus

Calw, Fernspr. Nr. 4

## Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, 28. Febr., nachm. 3 1/2 Uhr

Volksvorstellung zu Preisen von

2 M., 1,50 M., 1 M., 60 und 40 S.

Im weißen Rößl

Abends 7 1/2 Uhr

Madame Butterfly (Die kleine Frau Schmetterling)

Oper in 3 Akte v. Puccini

Preise: 3,30, 2,80 M., 2,30, 1,60 M. u. 90 Pfg. Ende 10 Uhr

### Achtung!

## Piano

Stuttgarter Pianofabrik bietet besonders günstige Gelegenheit f. ein neues

Qualitätspiano. Anfr. unter B. D. 47 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ich bin beim Amtsgericht Calw und beim Landgericht Tübingen als

## RECHTSANWALT

zugelassen und übe meine Praxis in Calw, Bahnhofstraße 2, Hotel Waldhorn (ab 1. April Marktplatz 1) aus.

Dr. jur. Eberhard Flatt

## Provisions-Reisender

für den Verkauf von Delen, Fettwaren und Waschartikeln an Private von altangesehener Firma gesucht. Solche Personen mit eingeführter Kundschaft werden bevorzugt. Hohe Provision wird zugesichert. Nur wirklich vertrauenswürdige Herren wollen sich melden unter Chiffre W. R. 45 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Zucker- u. Nierenleidende

trinken regelmäßig Dr. Euflebs bewährten „Teo Phaseo“

die blutzuckersenkende Wirkung ist wissenschaftlich anerkannt.

Ritterdrogerie C. Bernsdorff

Wegen Ladeneinrichtung gebe

tämtl. Möbel billig ab

Gustav Einkenheil Schreinermeister

## Mein Schaufenster

ist Ihnen ein guter Berater beim Einkauf von

Konfirmations-Geschenken

Ernst Kirchherr

Buch- u. Papierhandlung

Wegen Wegzug verkaufe ich mein

Wohnhaus mit Hinterhaus zu annehmbarem Preise

Jakob Hennefarth Altbürgerstraße

## Amtl. Bekanntmachungen

Die Deutsche Reichspost beabsichtigt anlässlich der Automatisierung des Ortsfernsprechnetzes Calw, die Fernsprechteilnehmeranschlüsse Calw - Stammheim zu verkabeln. Es werden daher von der alten Stuttgarter Straße in Calw entlang der alten Stammheimer Steige bis Stammheim und in verschiedenen Ortsstraßen von Stammheim Erdkabel in einer Tiefe von 70 cm, innerhalb der Ettergrenzen mit Backsteinen abgedeckt, ausgelegt und 6 Kabelauflührungspunkte, von denen 2 auf der Strecke Calw-Stammheim und die übrigen in Stammheim teils auf Straßeneigentum teils auf Gemeindeplatz aufgestellt. Die Kabelauflührungspunkte sind einfache mit Reiterquerstücken ausgestattete Telegraphenstangen. Die Planunterlagen sind beim Postamt Calw auf die Dauer von 4 Wochen zur Einsichtnahme aufgelegt.

Tübingen, den 23. Februar 1932.

Telegraphenbauamt.



ist doch auch Ihr Wunsch, aber worauf warten Sie noch?... Sparen Sie doch dafür bei der Oberamts-Sparkasse Calw

## Georgenäum Calw.

Am Mittwoch, 2. März, abends 8 Uhr im Saal des Georgenäums

### Lichtbildervortrag

von Schriftsteller Franz Hlawna (Salzburg) über

## „Die deutschen Minderheiten im neuen Europa“

Die verehrl. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung wird hierzu, zugleich im Namen der Ortsgruppe Calw des Vereins für das Deutschtum im Ausland, freundlichst eingeladen. Der Georgenäumrat.

## Berein für Geflügelzucht u. Vogelzucht Calw.



Morgen Sonntag, den 28. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet die

### Generalversammlung

mit Gratis-Verlosung bei Mitglied Anton Maier statt. Hierzu werden die w. Mitglieder mit Angehörigen freundlichst eingeladen.

Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Wahlen, Verschiedenes. Der Ausschuss.

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich

## Mehel-Suppe



und lade hierzu höflichst ein

Julius Seeger zur „Traube“.

### Atelier für Fußpflege

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. Behandlung in u. außer dem Hause. Maria Benjamin, Westl. 12, Tel. 1809, Pforzheim.

## Das Neueste

für Frühjahr und Sommer ist jetzt schon eingetroffen. Die Preise sind bis zum äußersten gesenkt.

In der Anfertigung guter Maßkleidung empfiehlt sich

M. SCHMELZLE

Schneidermeister / am Markt



Heute Samstag, den 27. Febr. 1932 abends 8 Uhr

## Stahlhelm-Abend

unter Mitwirkung der Stahlhelm-Kapelle Stuttgart

### Militär-Konzert

Redner: Kamerad v. Neufville, Major a. D.

Vorführung des Films

vom Hamburger Reichs-Frontsoldaten-Lag

Hierzu wird die gesamte Bevölkerung von Stadt und Bezirk herzlich eingeladen. Unkostenbeitrag RM. —.50 an der Abendkasse. Erwerbslose und Jugendliche unter 18 Jahren 20 Pfg.

Der Stahlhelm Bund der Frontsoldaten Ortsgruppen Calw-Hirfau

Sonntag, 28. Februar / Calwer Hof

### Althengstett I - Calw II

Beginn 1/3 Uhr

### Althengstett II - Calw III

Freundschaftsspiel



Sonntag, den 28. Februar 1932

### Handballspiele

Tbb. Pforzheim 1879 II - T. B. Hirfau II

Beginn 1/2 Uhr

Turnerbund Pforzheim 1879 I - T. B. Hirfau I

Beginn 1/3 Uhr

Sportplatz beim Café Voley in Hirfau

3000—5000 RM.

gegen erklaffige Sicherstellung und garantierter pünktlicher Zinszahlung auf einige Zeit fest gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schöne sommerliche

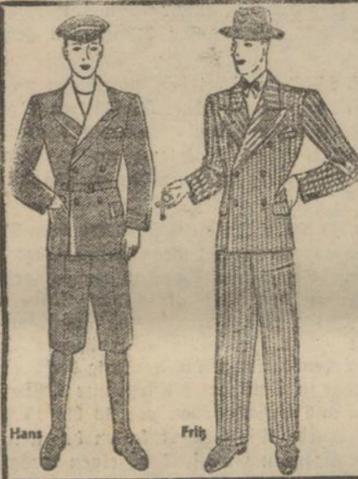
### 3-Zimmer-Wohnung

mit Wohnküche sofort zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

KAUFHAUS SCHÜCKEN PFORZHEIM

### Anzüge und Hüte für die Konfirmation



49 Inseratenform geschüht

Anzug „Hans“ 2reihig, blau Melton, Sakko und Hose ganz gefüttert, Gr. 9-12 **12.50**

Anzug blau Kammgarn, Sakko auf Halbwoolserge, mit Ringspur, Hose mit Körpergefütter, Größe 10-12 **19.50**

Anzug „Fritz“ 2 reihig, reines Kammgarn, Stoff gestreift, Größe 10-12 **24.50**

Burschenhose gestreift, passend zu jedem Jackett, verschiedene Stroifen, Größe 64 bis 66 **2.85**

Hüte für Konfirmanden, blau, schwarz oder farbig, moderne Formen **2.75**

Frisch gebrannten weißen

## Kalk

empfiehlt

G. Eitel

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

Adolf Siebenrath Küfermeister, Calw.

Aufgeweckt. Junge

aus guter Familie kann sofort als

### Wasserlehrling

(ohne Kost und Wohnung) eintreten bei

Gotthilf Bayer Malermeister.

### Bäckerlehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, kann auf Ostern eintreten.

Bei wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngeres

## Mädchen

für einige Wochen zur Aus-

hilfe

gesucht

Frau Emma Epple

Altburgerstraße



Neben meinen anerkannt guten Weinen (offen und in Flaschen) habe ich neu eingeführt:

## Alkoholfreie Weine

Sie bieten den Genuß des köstlichen Rheinweins ohne berauschende Nebenwirkung, da sie aus vergorenem Traubensaft durch Alkohol-Entziehung hergestellt werden.

Silber (einfacher Tischwein) RM. 1.10

Gold (würziger Tafelwein) RM. 1.30

Weißlack (feiner Tafelwein) RM. 1.80

Grüngold Riesling (beste Qualität) RM. 2.20

Rotlack (Rotwein) RM. 1.70

## Alkoholfreier Schaumwein

(steuerfrei)

Jungbrunnensekt (einschl. Glas) RM. 3.20

Apfelschaumwein (einschl. Glas) RM. 1.90

5 Prozent Rabatt!

Fr. Lamparter, am Markt.

## Ueber die Wahl des Reichspräsidenten

über Politik, Wirtschaft, Unterhaltung, den Nachweis günstiger Einkaufsgelegenheiten — was Sie auch herausgreifen — das „Calwer Tagblatt“ wird Sie über alles schnell und ausreichend unterrichten. Die Zeitung ist in wahrstem Sinne unentbehrlich geworden!

Bestellen Sie für März das „Calwer Tagblatt“

Lichtspiele Badischer-Hof, Calw  
Morgen Sonntag, mittags 3 1/2 Uhr  
abends 8 Uhr.

Das große Doppelprogramm

## G'schichten aus dem Wiener Wald

(8 Akte)

Mit Beiprogramm:

„Ueberlistet“

Ein Wildwestfilm in 2 Akten

„Der Spuk in der Nacht“

Groteske in 2 Akten

„In der Ramsau“

Dieser Film wurde von der Film-Prüfstelle als lehrreich anerkannt

## Einladung

zu den

## Vortrags-Abenden

in der Kapelle der Methodistengemeinde in Calw, Zwinger 11

vom Sonntag, den 28. Februar

bis Sonntag, den 6. März 1932,

jeweils abends 8 Uhr beginnend, von

Herrn Prediger G. Veiffegel-Pforzheim

Sonntag, den 28. Februar:

### Geistlicher Liederabend.

Solist: Prediger Schmeißer-Ragold.

Montag, 29. Februar:

Welches sind die Zeichen deiner Zukunft und des Weltendes?

Dienstag, den 1. März:

Ein lehtes Gnadenjahr.

Mittwoch, den 2. März:

Ich glaube an die Auferstehung der Sünden.

Donnerstag, den 3. März:

Das Wunder der Sündenvergebung.

Freitag, den 4. März:

Zwiefache Errettung.

Sonntag, den 6. März:

Die neue Zeit.

Sie sind mit Ihren Angehörigen zu diesen Vorträgen herzlich eingeladen!

Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen!

## Licht- und Kraftanlagen

Installation von Neubauten zu Pauschalpreisen

Kostenanschläge unverbindlich durch

Elektro-Ziegler Calw

Fernsprecher 211

Zugelassen beim Gemeinde-Verband Elektrizitätswerk Station Teinach und Städtischen Elektrizitätswerk Calw

## Sterbekasse Calw

Unsere diesjährige

### General-Versammlung

findet morgen Sonntag, 28. Februar, nachm. 1/4 Uhr

in der Restauration Chr. Wörz, Untere Brücke, hier, statt.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht / Kassenbericht

Neuwahlen / Verschiedenes.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein der Ausschuss.

Calw, den 27. Februar 1932.

## Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwägerin und Tante

## Katharina Salber

sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Hochw. Herrn Stadtpfarrer Leghaus, den ehrwürdigen Schwägern und den Herren Ehrenträgern, sowie für alle Blumen- und Kranzspenden.

Familie Reinhold Scholl

Familie Ernst Staud

Familie Albert Staud.

## Nervenschmerzen?

Walwurzfliud half!

„Bin seit einem halben Jahr eifriger Abnehmer Ihres Walwurzfliuds, und bin ganz ausgezeichnet damit zufrieden. Habe schon seit 1916 mit schwerer Ischias zu tun, und bin nun, wenn auch nicht ganz befreit, so doch fast schmerzlos. Ich bin an zwei Stücken gegangen und heute kann ich täglich meiner Arbeit nachgehen.“

Frau Regierungsrat Dr. R.

Billiger! Große Fl. 1.70. Spezial doppelstark 2.50.

Zu haben in den Apotheken in Calw Teinach & Liebenzell